

Ausgabe 15 | Februar 2022

*Die Ausgabe wurde vor dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine erstellt und berücksichtigt nicht die damit verbundenen Auswirkungen.*

## Übersicht

- Moderate Erholung des BIP 2021 mit 3,2% Wachstum. 2022 leichter Anstieg auf 3,3%, falls der aktuelle Konflikt mit Russland nicht weiter eskaliert.
- Wachstum getrieben durch privat. Konsum und Rekordernte, begrenzt durch geringe Investitionen.
- Solide Leistungsbilanzposition und moderate Wechselkursdynamik, jedoch erhöhte Volatilität auf Grund der Spannungen.
- Inflation bei 10% und damit weit über dem Zielbereich. Der Leitzins wurde auf 10% angehoben, um die Inflation bis 2023 wieder in den Zielkorridor zu bringen.
- Fiskalpolitik wieder auf dem Konsolidierungspfad mit geplantem Haushaltsdefizit von 3,5% des BIP.
- Nominell starke Erholung des Außenhandels, real sind die Exporte jedoch leicht zurückgegangen.

## Themen

- **Russland-Ukraine Konflikt.** Bisheriger Einfluss auf Finanzmärkte begrenzt; int. Unterstützung zentral.
- **IWF-Programm.** 2. Tranche wurde im Nov-21 nach 16 Monaten Verzögerung ausgezahlt. Strukturreformen sind für weitere Fortschritte unerlässlich.
- **Bankensektor.** Sektor ist klein, aber widerstandsfähig. Anteil NPLs ist rückläufig; künftige Privatisierung eine Herausforderung.
- **KMU-Finanzierung.** Finanzierungslücke ist groß, nimmt aber ab. 5-7-9-Programm ist wichtig, sollte aber neu ausgerichtet werden.
- **IT-Sektor.** Starkes Wachstum und hohe Export, jedoch wenig Verflechtung mit übriger Wirtschaft.
- **Digitale Transformation.** Unternehmen sehen Chancen, jedoch sind Investitionen erforderlich.
- **Bilaterale Transportlizenzen.** Defizite bei Lizenzen erschweren wachsenden Handel mit EU-Ländern.

# Basisindikatoren

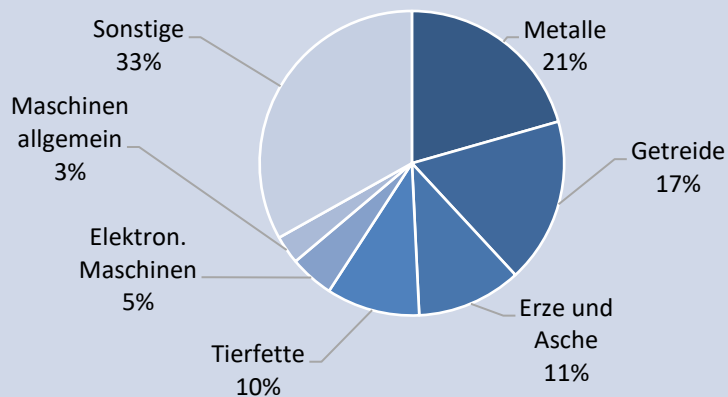
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	68,2	1.647,6	191,9	12,6	17,8
BIP pro Kopf, USD	7.332	11.273	4.646	4.856	4.808
Bevölkerung, Mio.	9,3	146,2	41,3	2,6	3,7

Quellen: Nationalstatistiken, IWF, GET/IER Schätzung, Anmerkungen: Daten für 2021

## Handelsstruktur

### Exporte

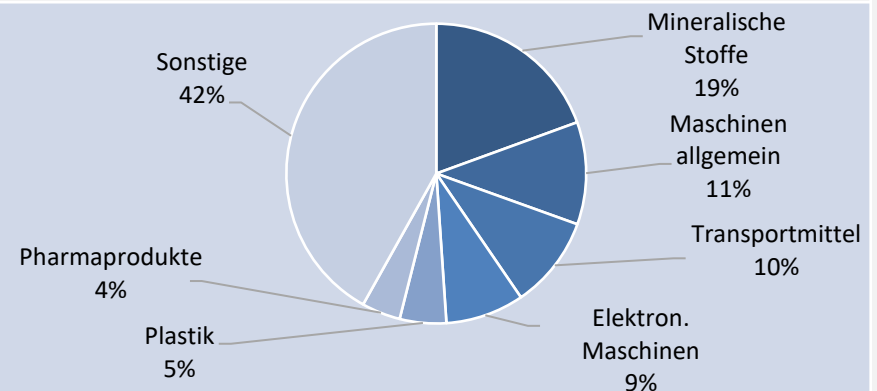
EU 44% | China 13% | Sonstige 42%



Quelle: Ukrstat, 11M2021; Anmerkung: Warenhandel

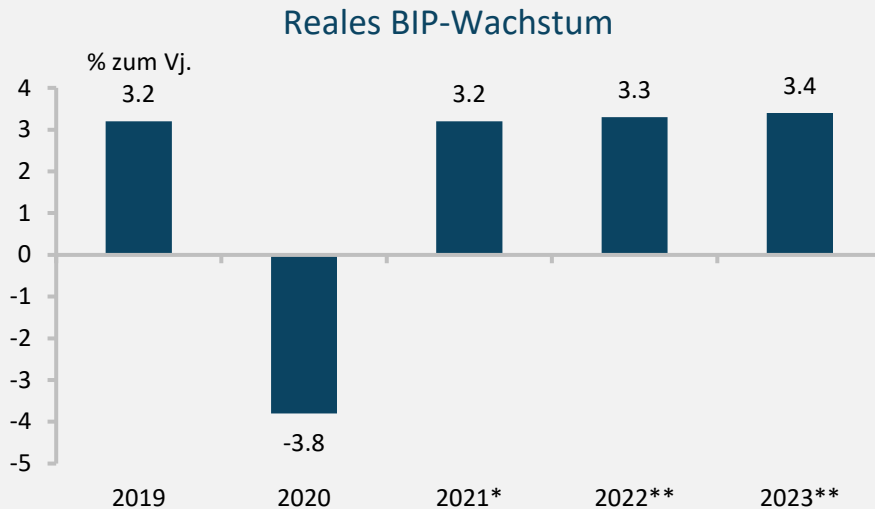
### Importe

EU 45% | China 17% | Sonstige 38%



Quelle: Ukrstat, 11M2021; Anmerkung: Warenhandel

# Wirtschaftswachstum



Quellen: Ukrstat, GET/IER, IWF, \*vorläufige offizielle Schätzung, \*\*Prognose

## Regionaler Vergleich reales BIP-Wachstum, % zum Vj.

	2020	2021	2022	2023
<b>Ukraine</b>	<b>-3,8</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>3,4</b>
Belarus	-0,9	2,3	0,5	1,5
Moldau	-7,0	6,1	4,3	5,1
Georgien	-6,2	10,5	5,5	5,0
Russland	-3,0	4,3	2,3	1,8
EU-27	-6,1	5,0	4,3	2,5
Deutschland	-4,6	2,7	3,1	4,6

Quellen: Nationalstatistiken, EU-Kommission, GET/IER Schätzungen, IWF

Schätzungen, Weltbank

© Berlin Economics

## BIP

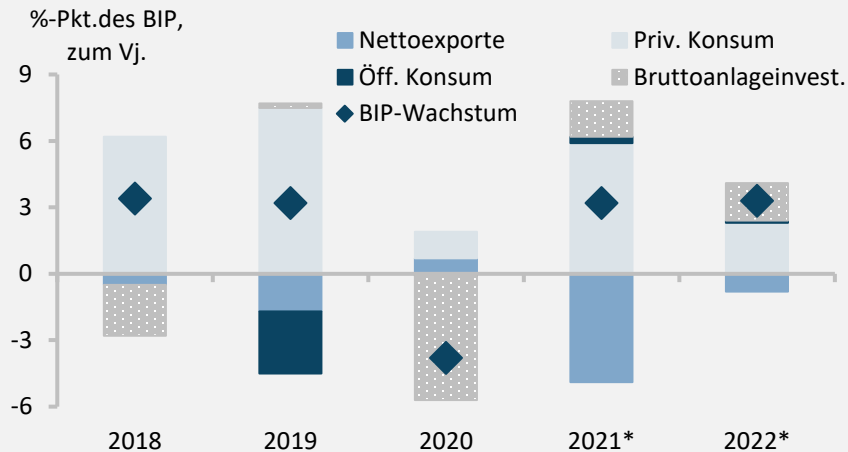
- 2021: Vorkrisenniveau wurde nicht erreicht
  - Mehrere COVID-Wellen begrenzten die Erholung der Investitionen und schränkten die Wirtschaftstätigkeit ein
  - Vorkrisenniveau wird erst 2022 erreicht
- 2022/2023: Ukraine kehrt auf Wachstumspfad vor der Krise zurück
- Hauptrisiko: Verschärfung der aktuellen geopolitischen Spannungen

## Internationaler Vergleich

- Langsamere Erholung als in Vergleichsländern, viele Länder erreichten das Vorkrisenniveau bereits 2021
- Ukraine benötigt Reformen, um die Lücke zu osteurop. Ländern schrittweise zu schließen
- **Begrenzte Erholung der Ukraine, allmähliche Annäherung an Wachstumspfad vor der Krise, falls derzeitige Spannungen nicht eskalieren**
- **Weitere Reformen erforderlich, um das Wachstumspotenzial dauerhaft zu steigern**

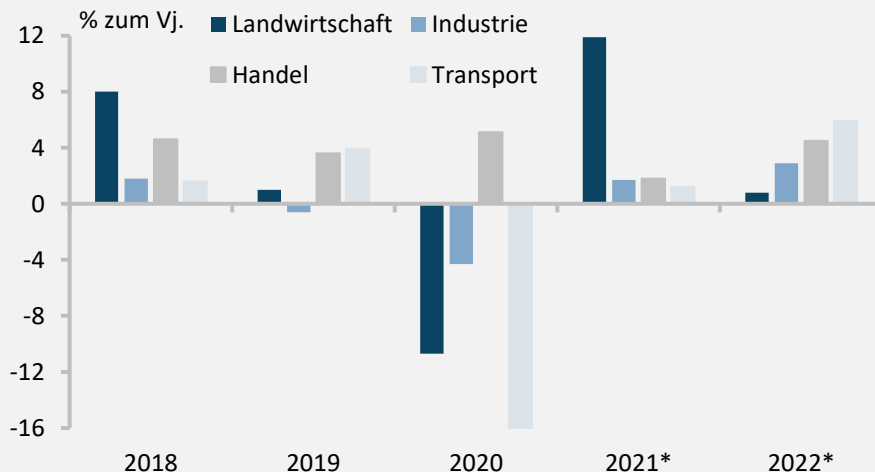
# BIP: Nachfrage und Angebot

## Beiträge zum realen BIP-Wachstum



Quellen: Ukrstat, GET/IER, \*GET/IER Schätzung/Prognose, vorläufige offizielle Schätzung für das BIP 2021

## Sektorale Dynamik



Quellen: Ukrstat, GET/IER, \*GET/IER Schätzung/Prognose

## Nachfrageseite

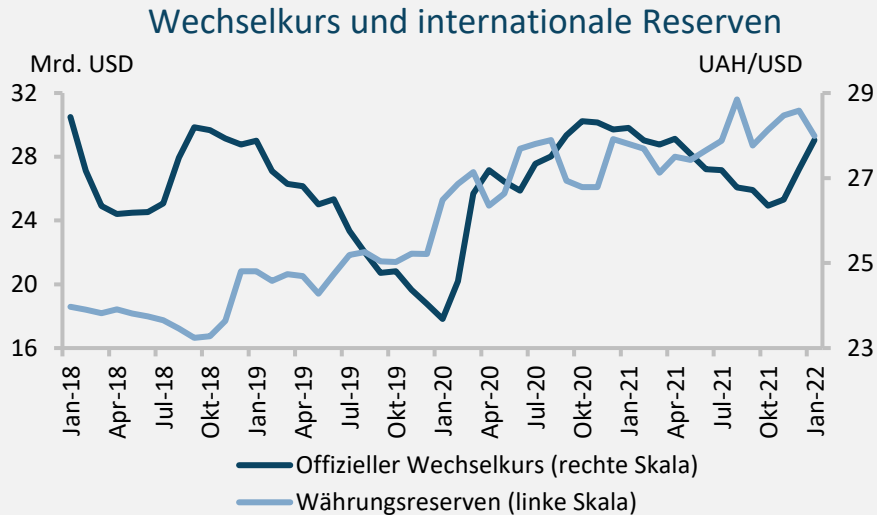
- 2021: Priv. Konsum ist Haupttreiber der Erholung
  - Negativer Beitrag der Nettoexporte
  - Erholung der realen Importe, während reale Exporte sinken
- 2022: Wachstum durch privaten Konsum
  - Investitionen werden immer noch unter Vorkrisenniveau bleiben
  - Starkes Wachstum der Importe und Exporte

## Angebotsseite

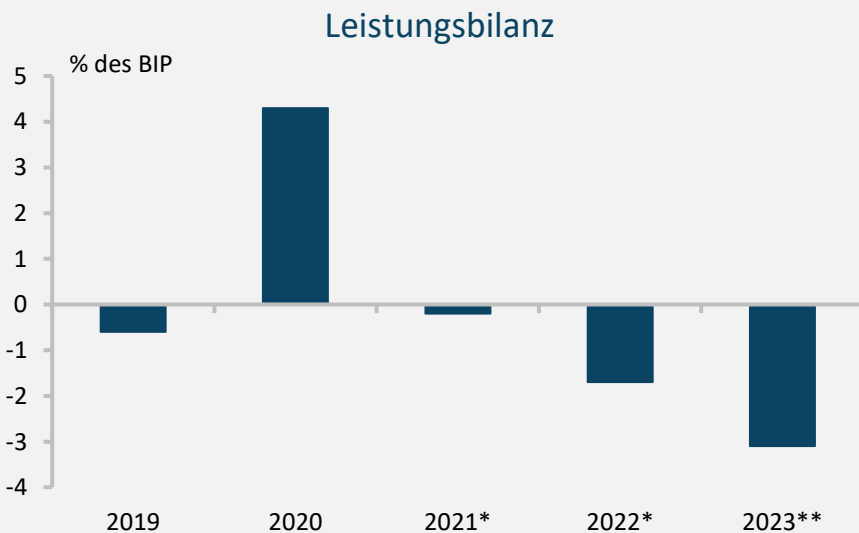
- 2021: Erholung in allen Sektoren, Rekordernte (81 Mio. t) treibt Wachstum der Landwirtschaft
- 2022: Industrie und Transport werden voraussichtlich unter Vorkrisenniveau bleiben; Landwirtschaft wird weiter wachsen

- **Privater Konsum ist der wichtigste Wachstumsmotor auf der Nachfrageseite**
- **Wirtschaftliche Erholung in allen wichtigen Angebotssektoren**
- **Allerdings geringes Wachstum von Industrie und Transport**

# Wechselkurs und Leistungsbilanz



Quelle: NBU



Quellen: NBU, GET/IER, IWF \*GET/IER Schätzung/Prognose, \*\*IWF Prognose

© Berlin Economics

## Wechselkurse und Währungsreserven

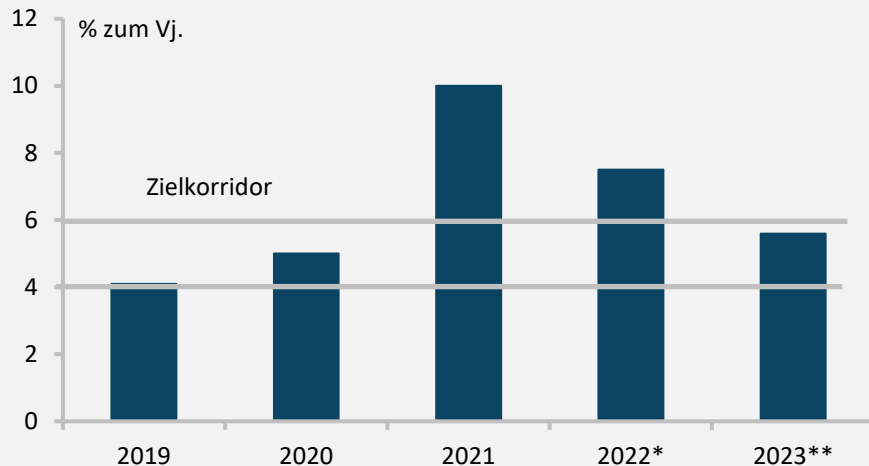
- Trotz hoher Inflation blieb der Wechselkurs aufgrund straffer Geldpolitik der NBU stabil
- Leichte Aufwertung im Jahr 2021, aber Abwertung um 8% gegenüber Vorkrisenniveau
- Aktuelle Spannungen mit Russland führen zu höherer FX-Volatilität und verstärkten FX-Interventionen
- Jan-22: Int. Reserven fielen auf 29,3 Mrd. USD (3,6 Monate Importdeckung) auf Grund der jüngsten NBU-Interventionen

## Leistungsbilanz

- 2021: Nur geringes Defizit aufgrund von vorteilhaften Terms-of Trade
- 2022/2023: Rückkehr zu moderatem strukturellen Defizit
- **Sehr solide außenwirtschaftliche Position unterstützt den Aufschwung**
- **Flexibler Wechselkurs wichtig für Schockabsorption**
- **FX-Volatilität auf Grund geopol. Spannungen**

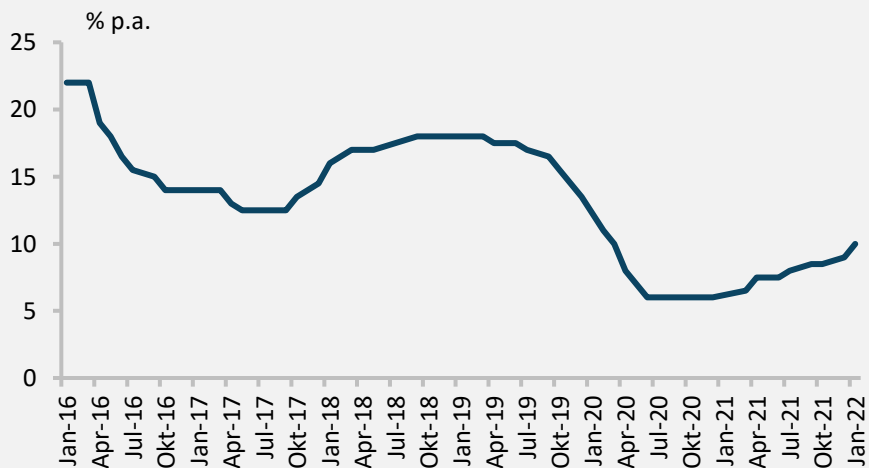
# Inflation und Geldpolitik

## Inflationsrate



Quellen: NBU, GET/IER, IWF, \*GET/IER Schätzung/Prognose, \*\*IWF Prognose, Periodenende

## Leitzins



Quelle: NBU

© Berlin Economics

## Inflation

- Dez-21: Inflation mit 10,0% deutlich über dem Ziel, aber allmähliche Abschwächung seit Sep-21 (Jahresdurchschnitt: 9,3%)
- 2022: Es wird erwartet, dass sich die Inflation schrittweise verlangsamt, aber über dem Zielkorridor bleibt, Rückkehr zum Zielkorridor erst 2023

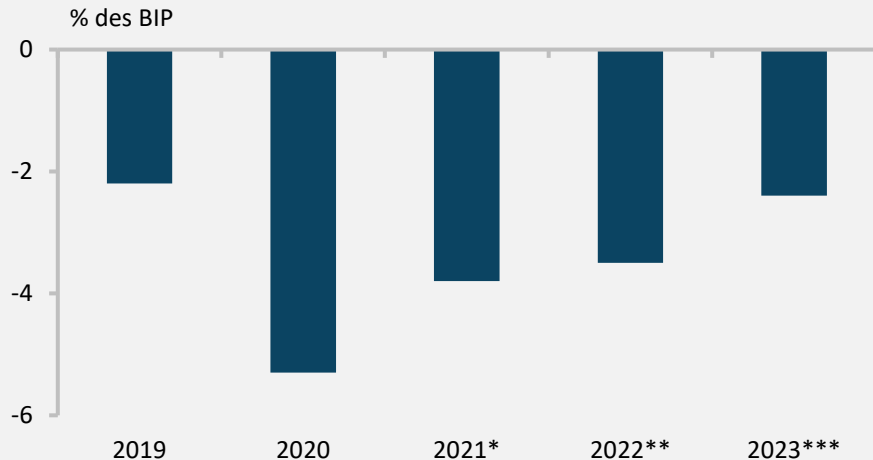
## Leitzins

- Als Reaktion auf Inflationsdruck erhöhte die NBU den Leitzins schrittweise von 6% auf 10% im Jan-22
- Zentralbankpolitik wird weiter restriktiv bleiben, um Inflation wieder in den Zielkorridor zu bringen
- Dies kann weitere Zinserhöhungen beinhalten, auch als Reaktion auf die geopolitischen Spannungen

- **Inflation stellt Herausforderung dar, ähnlich wie bei regionalen Vergleichsländern**
- **Die Unabhängigkeit der Nationalbank ist der Schlüssel zur Rückführung zur Zielinflation**

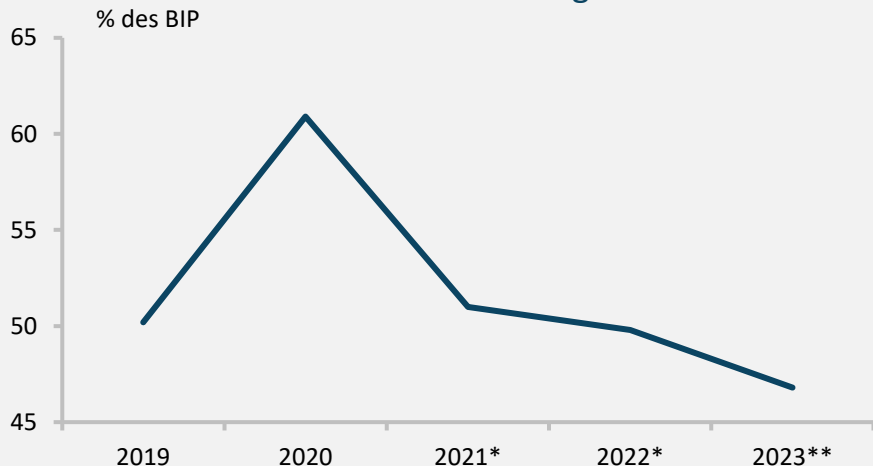
# Öffentliche Finanzen

## Haushaltssaldo



Quellen: Finanzministerium, IWF, GET/IER, \*GET/IER Schätzung, \*\*Defizit im Haushaltsgesetz, \*\*\*IWF Prognose

## Staatsverschuldung



Quellen: Finanzministerium, GET/IER, IWF, \*GET/IER Schätzungen/Prognose, \*\*IWF Prognose; Anmerkung: Schulden inkl. Staatsgarantien

## Haushalt

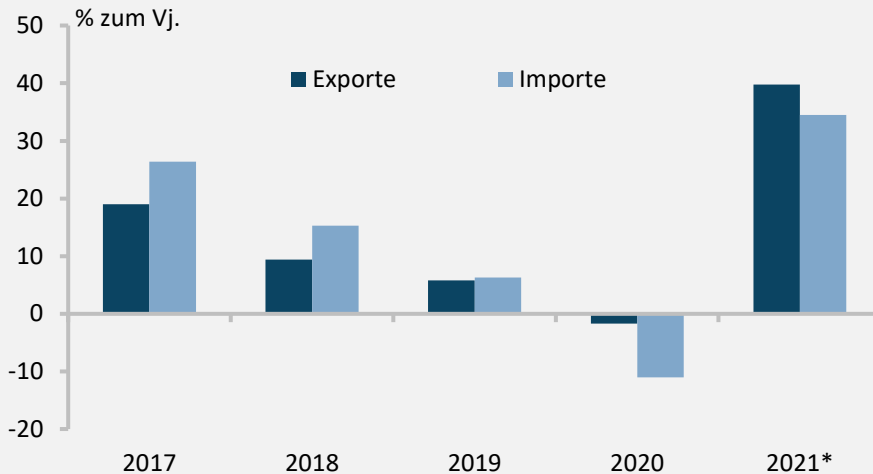
- 2021: Defizit von 5,5% des BIP trotz Erholung geplant, aber tatsächl. Defizit bei 3,8% erwartet aufgrund höherer Einnahmen (insb. MwSt.)
- 2022: Mit IWF vereinbartes Defizit von 3,5%
- Zwei mögliche IWF-Auszahlungen in Höhe von 2,2 Mrd. USD (1,2% des BIP) sind für 2022 geplant und wichtig für die Finanzierung
- Derzeitige geopolitischen Spannungen erschweren Zugang zu int. Märkten und erhöhen Kosten für lokale Anleiheemission

## Staatsverschuldung

- 2021: Schuldenquote ist rückläufig und liegt nur leicht über dem Niveau von 2019
  - 2022: Quote wird unter 50 % fallen, da die Ukraine auf den Konsolidierungspfad zurückkehrt
- **Rückkehr zum Konsolidierungspfad 2022**
- **IWF-Programm bleibt wichtig, insbesondere unter volatilen Finanzierungsbedingungen**

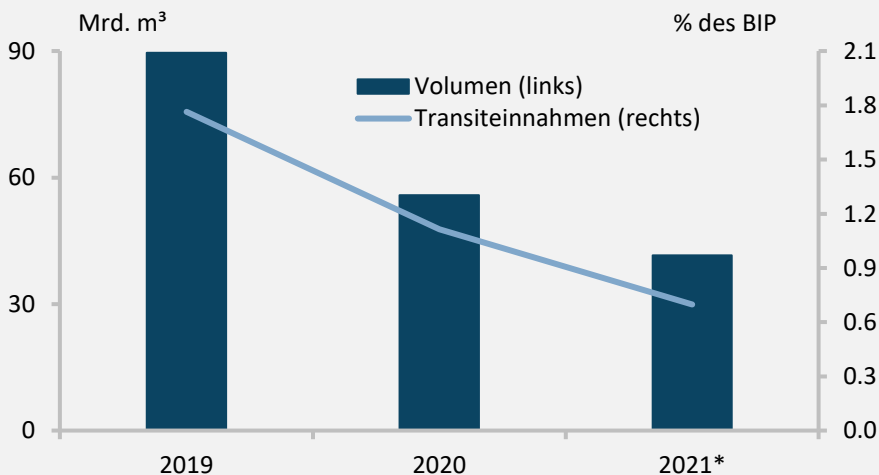
# Außenhandel

## Warenaußenhandel



Quellen: Ukrstat, NBU, \*vorläufige Zahlen, nominales Wachstum in USD

## Gastransit



Quellen: OGTSU, Dragon Capital, Ukrstat, GET/IER, \*GET/IER Schätzung

## Warenhandel

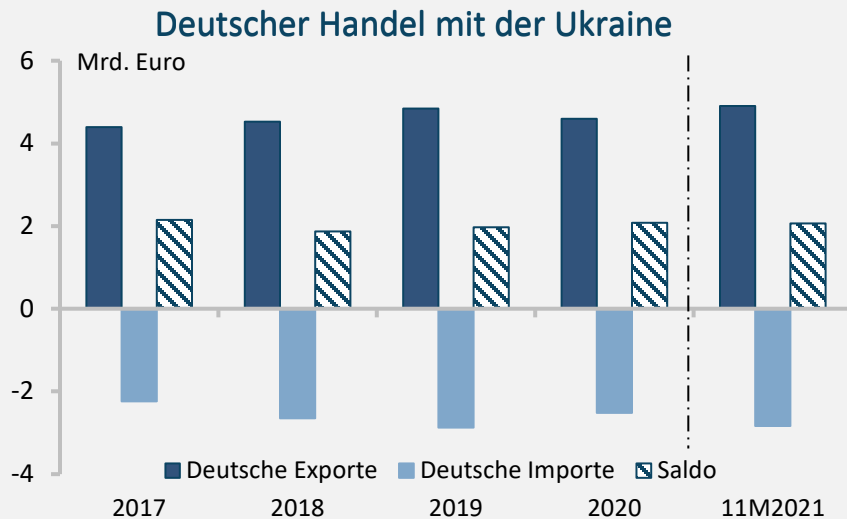
- 2021: Handel stark erholt (37% zum Vj.)
- Exporte: Erholung um 40%, getrieben durch Rohstoffpreise; reale Exporte leicht rückläufig
  - Hauptbeitrag: Metalle (79% zum Vj.) und Mineralien (59% zum Vj.)
  - Agrarexporte stiegen um 25%
- Importe: Erholung um 34%, insbesondere durch Mineralien sowie Maschinen und Ausrüstung als Teil der Erholung der Industrie

## Gastransit

- Transitvolumen geht seit 2019 deutlich zurück, Einnahmen sanken 2021 auf 0,7% des BIP
- Anteil an den Dienstleistungsexporten: IKT-Anteil (30%) jetzt doppelt so hoch wie Pipeline-Transportdienste (15%)
- **Starke Erholung der Exporte und Importe in 2021, aber reale Exporte leicht rückläufig**
- **Sinkender Beitrag des Gastransits**

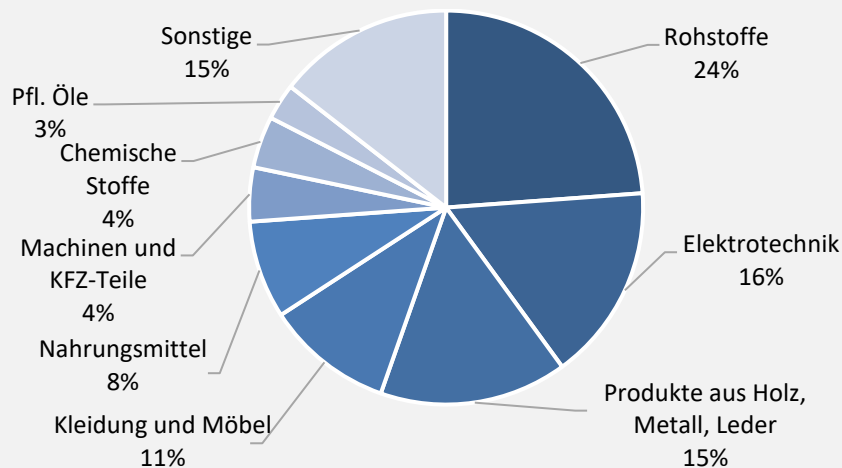


# Bilateraler Handel zwischen Deutschland und der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt, Anmerkung: Warenhandel

## Deutsche Importe aus der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt, Anmerkung: Warenhandel

© Berlin Economics

## Bilateraler Handel

- 11M2021: Rückkehr zu bilateralen Handelswachstum (19% Vj., 9% über 11M2019)
- > 8 Mrd. Handelsvolumen in 2021 erwartet

## Deutsche Exporte in die Ukraine

- 11M2021: Exporte steigen um 16% zum Vj.
- Traditionelle Exportprodukte: Chemikalien (23%), Maschinen (inkl. Agrarmaschinen) (20%), Kraftfahrzeuge und -teile (14%)
- Deutschland ist wichtigster EU-Importpartner der Ukraine

## Deutsche Importe aus der Ukraine

- 11M2021: Starker Anstieg der Importe (25%)
- Anstieg getrieben durch Rohstoffe (44%) und Produkte aus Holz, Metall und Leder (20%) aufgrund von Preiseffekten

- **Rückkehr zu bilateralen Handelswachstum 2021**
- **Starkes Wachstum deutscher Importe**

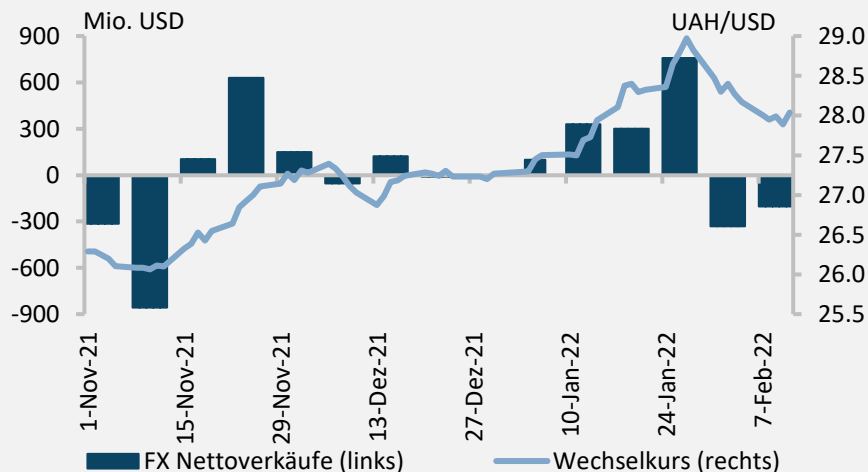
# Russland-Ukraine Konflikt

## Rendite (YTM) ukrainischer Eurobonds



Quelle: Börse Frankfurt, Anmerkung: Anleihe mit Laufzeitende Sep-26

## Wechselkursdynamik und FX Interventionen



Quellen: NBU

© Berlin Economics

## Hintergrund

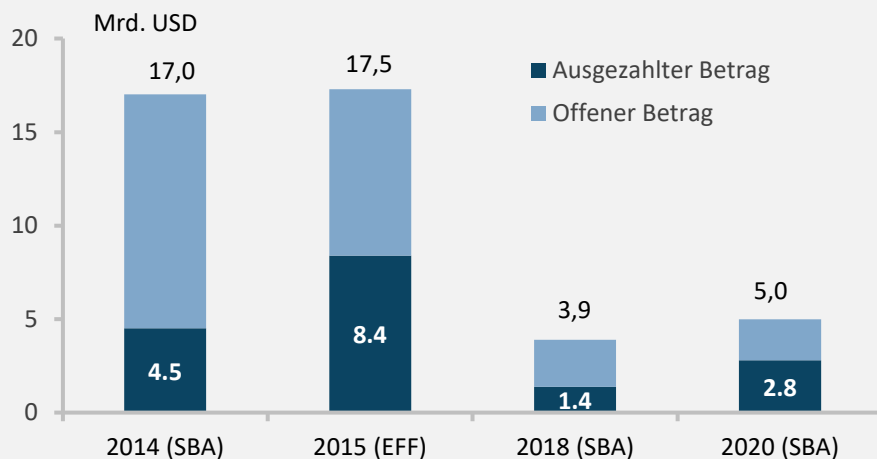
- Steigende geopolitischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine seit Nov-21
- Frage nach den Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität

## Implikationen

- Bisherige Auswirkungen ausschließlich in hochfrequenten Finanzindikatoren zu sehen
  - Leichte Abwertung der Hryvnia trotz FX Interventionen durch die NBU
  - Anstieg der Eurobond Renditen
  - Abnehmender Anteil der ausl. Investoren am lokalen Anleihenmarkt
- Somit ist der Kapitalmarktzugang schwierig/teuer für die Ukraine
- Unterstützung durch internationale Partner (IWF, neues MFA der EU) wichtig zur Adressierung dieser Risiken
- **Zugang zum int. Kapitalmarkt schwierig, jedoch starke Unterstützung durch IFIs und EU**
- **Bisher begrenzter Einfluss auf Realwirtschaft, jedoch von der Dauer und Intensität abhängig**

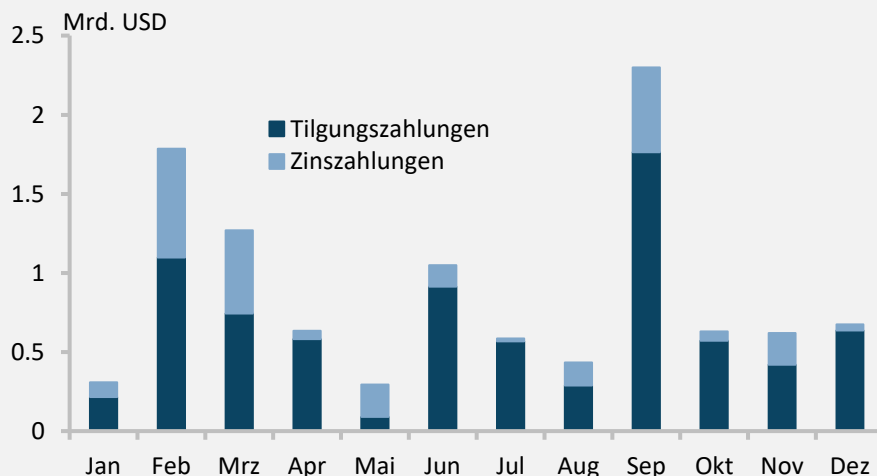
# IWF-Programm

## IWF-Programme seit 2014



Quelle: IWF

## Schuldendienst in Auslandswahrung 2022



Quellen: Finanzministerium, IWF, NBU, eigene Berechnungen

© Berlin Economics

## Hintergrund

- Jun-20: “Stand-by-Arrangement” (SBA) i.H.v. 5 Mrd. USD einschl. 1. Tranche von 2,1 Mrd. USD
- Anschließend: 16 Monate ohne Fortschritte, sowie Rückschritte bei früheren Reformen
- Nov-21: 1. Review erfolgreich abgeschlossen:
  - Auszahlung von 700 Mio. USD
  - Programmverlangerung bis Mitte 2022
- Zwei zusätzliche Auszahlungen i. H. v. 2,2 Mrd. USD möglich, falls Auflagen erfüllt werden

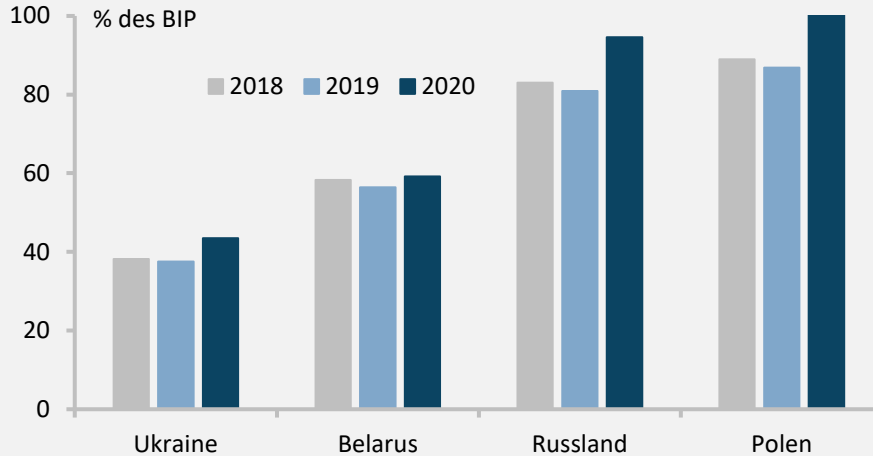
## Bedeutung des IWF-Programms

- 2021: Schuldendienst unterstützt durch SZR-Allokation, EU-Finanzhilfe sowie IWF-Programm
- 2022: Hoher Schuldendienst (10,6 Mrd. USD) und schwierige Marktbedingungen

- **Strukturenreformen für Fortschritte notwendig**
  - **Governance von Staatsunternehmen**
  - **Privatisierung staatlicher Banken**
  - **Bewältigung quasi-fiskalischer Risiken im Energiesektor**
  - **Verbesserte Kapazitäten der NBU**

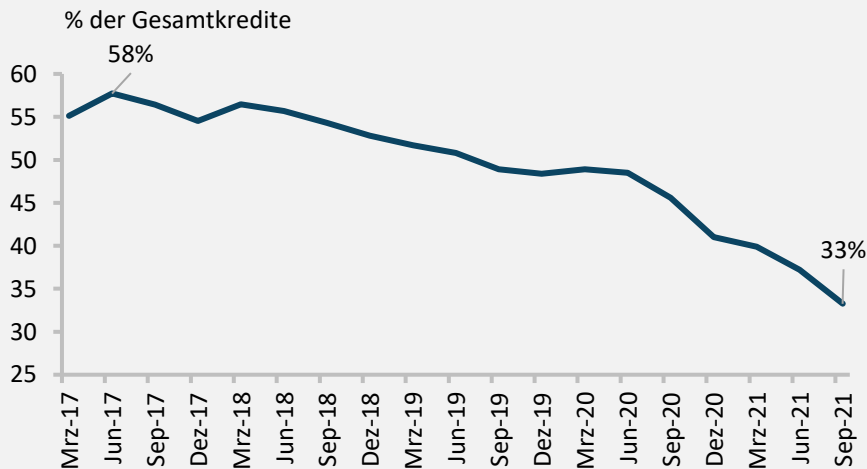
# Bankensektor

## Bankaktiva im internationalen Vergleich



Quellen: NBU, IWF, Anmerkung: Bankaktiva abzüglich Rückstellungen für notleidende Kredite

## Notleidende Kredite in der Ukraine



Quelle: NBU

## Geringe Größe des Bankensektors

- Nach den Reformen im Bankensektor ist dieser in der Ukraine kleiner als in Vergleichsländern
- Keine Annäherung an Vergleichsländer, da Aktiva zwischen Mai-19 und Jul-21 zurückgingen und erst seit Kurzem wieder wachsen

## Teilweise Fortschritt bei notleidenden Krediten

- Anteil auf hohem Niveau, aber rückläufig
- Staatl. Banken tragen 80% zum Rückgang bei
- Privatbank reduzierte Anteil seit Dez-19 um 8%-Pkt., dieser bleibt aber hoch (70%)
- Hohe EK-Quote (22%) unterstützt widerstandsfähigen und stabilen Sektor

- **Insgesamt widerstandsfähiger und stabiler Bankensektor aufgrund früherer Reformen**
- **Bankaktiva wachsen, aber keine Konvergenz zu Vergleichsländern**
- **Privatisierung und Fragen der Governance sind für staatl. Banken zentral**

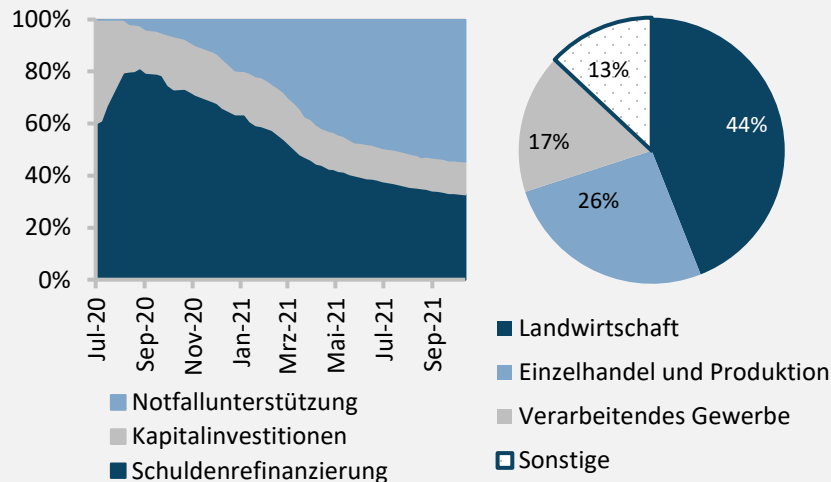
# Finanzierung von KMU

KMU Finanzlücke – 2016 vs. 2021

Art		Nachfrage, Mrd. EUR	Angebot Mrd. EUR	Defizit, Mrd. EUR	Defizit, % des BIP	% der Nachfrage
2016	Eigenkapital	6,7	5,8	0,9	1,0	13
	Schulden	20,0	11,6	8,4	9,9	42
	<b>Gesamt</b>	<b>26,7</b>	<b>17,4</b>	<b>9,3</b>	<b>10,9</b>	<b>35</b>
2021	Eigenkapital	9,2	6,5	2,8	1,7	30
	Schulden	22,9	15,3	7,5	4,6	33
	<b>Gesamt</b>	<b>32,1</b>	<b>21,8</b>	<b>10,3</b>	<b>6,3</b>	<b>32</b>

Quelle: Eigene Berechnungen

5-7-9 Kredite nach Art und Empfänger



Quellen: Finanzministerium, Wirtschaftsministerium, Stand: Okt-21

© Berlin Economics

## Hintergrund

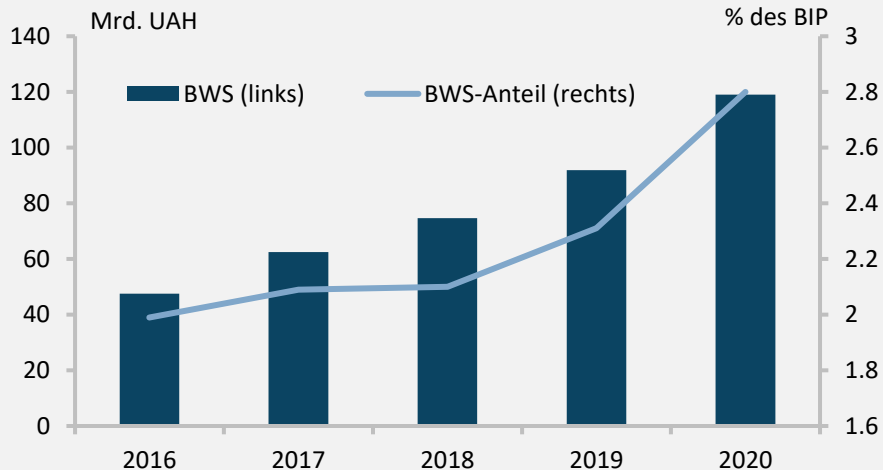
- KMU sind wichtiges Element für eine dynamische Wirtschaftsstruktur
- Allerdings herrscht mangelnder Zugang zu Finanzmitteln in der Ukraine

## Aktuelle Entwicklungen

- Finanzierungslücke wächst leicht in absoluten Zahlen, geht aber als Anteil am BIP zurück
- 5-7-9 Subventionsprogramm ist wichtiges Instrument zur Schließung der Finanzierungslücke
  - Kredite in Höhe von ca. 84 Mrd. UAH (ca. 2,6 Mrd. EUR) seit Jan-20 vergeben
  - Regierung plant zusätzliche Unterstützung in Höhe von 3 Mrd. UAH 2022
- Portfoliogarantien wurden 2021 eingeführt
- **Programm unterstützte KMU während der Pandemie, aber aktuelle Erholung sollte für Neuausrichtung genutzt werden**
- **Garantien wichtiges Instrument**

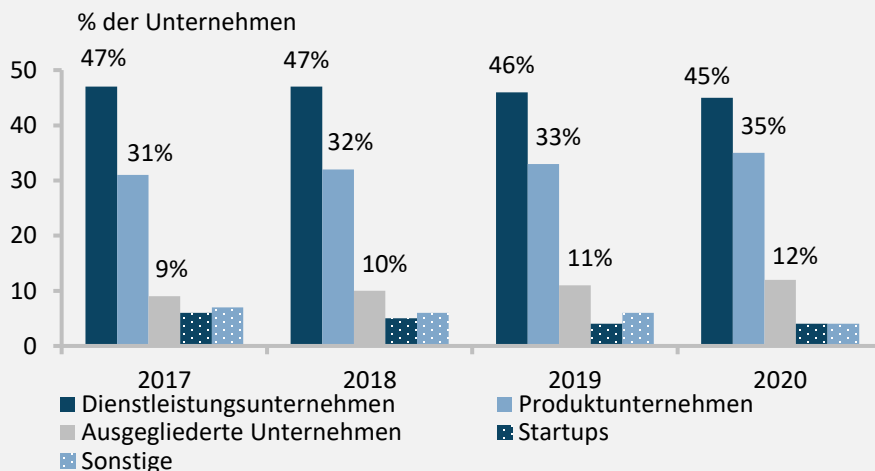
# Entwicklung des IT-Sektors

## Entwicklung des IT-Sektors



Quelle: Ukrstat, eigene Berechnungen, Anmerkung: BWS = Bruttowertschöpfung

## Beschäftigung nach Art im IT-Sektor



Quelle: DOU.ua, Anmerkung: Daten basieren auf regelmäßigen Umfragen

© Berlin Economics

## Wirtschaftliche Bedeutung des IT-Sektor

- IT-Sektor beinhaltet: IT-Dienstleistungen, Handel und verarbeitendes Gewerbe, ohne Kommunikationssektor
- Starkes Wachstum in den vergangenen Jahren, Anteil an Bruttowertschöpfung rund 3% des BIP und wachsende Beschäftigung
- Exporte in Höhe von 3 Mrd. USD 2020, 5% aller Waren- und Dienstleistungsexporte

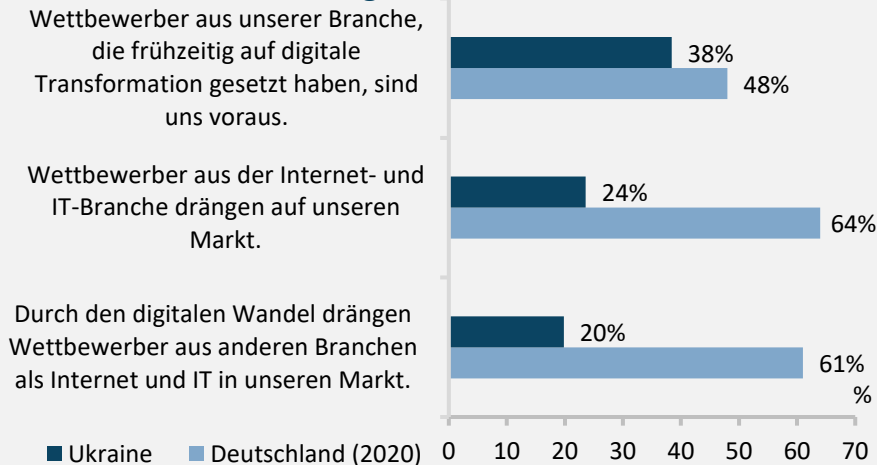
## Wachsende Wertschöpfungsintensität

- IT-Sektor ist vom einfachen Outsourcing hin zur Erstellung komplexer Produkte gereift
- Hohe Produktivität spiegelt sich in hohen Löhnen für Spezialisten wider (rund 2.000 USD pro Monat)
- Knappheit qualifizierter Arbeitskräfte

- **Ukraine verfügt über international wettbewerbsfähigen, dynamischen IT-Sektor**
- **Jedoch wenige Verbindungen zwischen IT-Sektor und übriger ukrainischer Wirtschaft**

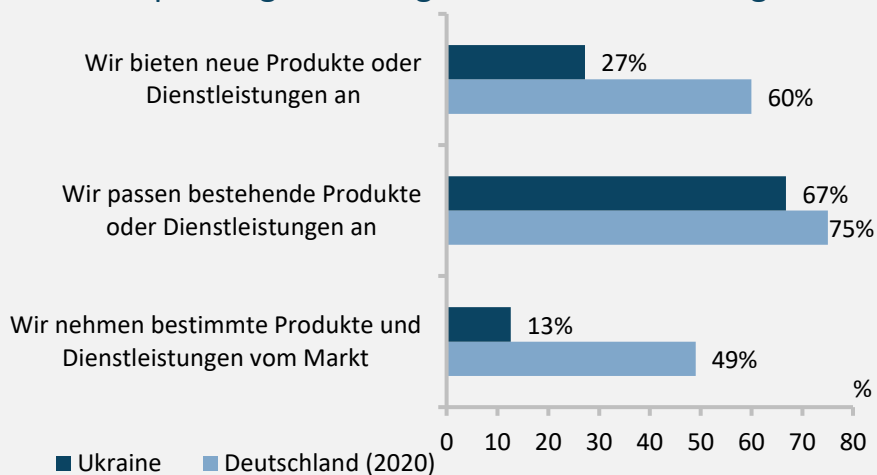
# Digitaler Wandel ukrainischer Unternehmen

## Herausforderungen in der Wettbewerbsstruktur



Quellen: Eigene Umfrage, BitKom

## Anpassung an die digitale Herausforderungen



Quellen: Eigene Umfrage, BitKom

## Herausforderung der Digitalisierung

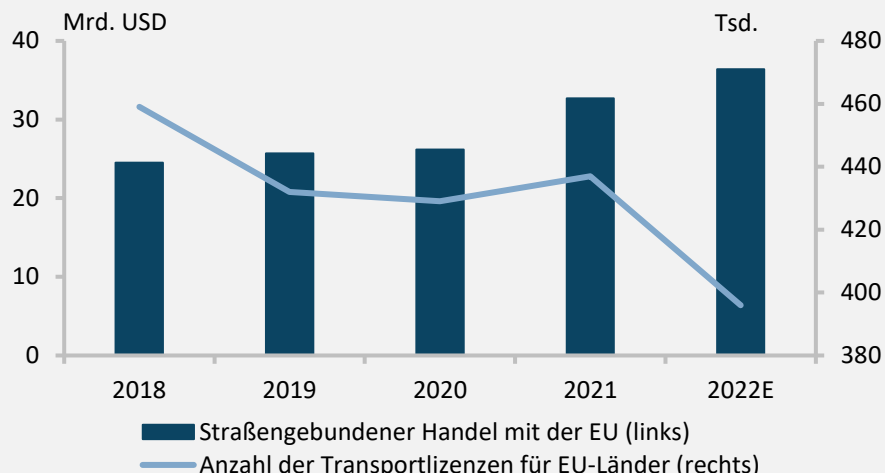
- Eigene Umfrage zeigt, dass 91% der Unternehmen den digitalen Wandel als Chance sehen
- Aber nur 17% sehen sich als Vorreiter in der Digitalisierung
- Bisher geringer Wettbewerb aus der IT-Branche für etablierte Unternehmen

## Reaktion der Unternehmen

- > 50% der Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren in Digitalisierung investiert
  - Doch Einführung moderner digitaler Methoden und Geschäftsmodellen bleibt eher Ausnahme als Regel
- **Druck des digitalen Wandels wird zunehmen**
- **Unternehmen in der Ukraine müssen mehr in Digitalisierung von Abläufen und Geschäftsmodellen investieren**

# Defizite bei bilateralen Transportlizenzen

Handelswachstum vs. Anzahl der Transportlizenzen



Quellen: Staatliche Behörde für Transportsicherheit, Ukrainische Zollbehörde, eigene Berechnungen

Negativer Handelseffekt der Lizenzdefizite

		2018	2019	2020	2021
Exporte	Mio. USD	232	311	66	441
	Tsd. t	171	229	51	265
Importe	Mio. USD	263	270	119	315
	Tsd. t	107	102	48	136
Gesamteffekt	Mio. USD	495	581	185	756
	Tsd. t	278	332	98	401

Quelle: Eigene Berechnungen

## Hintergrund

- EU-Ukraine Handel läuft insb. über Straßentransport, gerade bei höherwertigen Produkten
- Um grenzüberschreitend zu handeln, sind Spediteure verpflichtet ECMT Lizenzen oder bilaterale Transportlizenzen zu erwerben
- EU-UKR straßengebundener Handel stieg, während die Anzahl der Transportlizenzen sank
- Kürzungen vor allem durch Polen (43 Tsd.) und andere Transitländer (HU, RO, CZ)

## Implikationen

- Unternehmen haben höhere Transportkosten
- Gesamteffekt: Handelsverluste von 756 Mio. USD 2021 (=2,4% straßengebundenen Handels) bzw. > 2 Mrd. USD über 4 Jahre

➤ **Unternehmen in der EU und der Ukraine beschwerten sich über Defizite bei Transportlizenzen, da diese starke wirtschaftliche Verluste verursachen**



# Über das German Economic Team



Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.

## KONTAKT

**Garry Poluschkin**, Länderkoordinator Ukraine  
[poluschkin@berlin-economics.com](mailto:poluschkin@berlin-economics.com)

German Economic Team  
c/o BE Berlin Economics GmbH  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
[info@german-economic-team.com](mailto:info@german-economic-team.com)  
[www.german-economic-team.com](http://www.german-economic-team.com)

Durchgeführt von

